

Stuttgart, 13.03.06

## **Weitere Maßnahmen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit Beantwortung zur Anfrage der SPD-Gemeinderatsfraktion Nr. 72/2006 vom 2.3.2006**

### **Mitteilungsvorlage**

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Verwaltungsausschuss	Kenntnisnahme	öffentlich	15.03.2006

### **Bericht**

Die SPD-Gemeinderatsfraktion hat mit Antrag Nr. 72/2006 zu den Punkten 2 und 3 einen Bericht im Verwaltungsausschuss am 15. März 2006 beantragt. Da ohnehin in der nächsten Schulbeiratssitzung am 4.4.2006 als bestimmendes Thema der Tagesordnung der Bereich „Berufliche Qualifizierung in Stuttgart – Chancen und Probleme“ vorgesehen ist, wird im folgenden vorab zu den Punkten 2. und 3. des Antrags Stellung genommen sowie der geplante Sitzungsverlauf aufgezeigt.

#### **zu Punkt 2:**

Das Schulverwaltungsamt hat entsprechend dem gemeinderätlichen Wunsch beim Regierungspräsidium Stuttgart als zuständiger Behörde und mit verschiedensten an der beruflichen Ausbildung beteiligten Stellen ein auf die Stuttgarter Verhältnisse zugeschnittenes Modell zur Förderung chancenarmer Jugendlicher initiiert.

Unter Federführung des Regierungspräsidiums Stuttgart wurde das sog. „Stuttgarter Modell“ weiterentwickelt. Dieses sieht vor, eine private Sonderberufsfachschule Dienstleistung einzurichten. Ein aus Sicht des Regierungspräsidiums sehr erfahrener Träger hat sich bereits interessiert gezeigt.

Gegenüber den ursprünglichen Planungen verzögert sich jedoch der Beginn des o.g. Modells. Zum einen hat sich gezeigt, dass ein längerer Informationsvorlauf an den Förder-schulen sinnvoll und erforderlich ist. Zum anderen wurde festgestellt, dass die derzeit zur Verfügung stehenden Fördermittel nicht auskömmlich sind. So sieht sich die Agentur für Arbeit derzeit nicht in der Lage, sich an der Projektförderung finanziell zu beteiligen.

Eine Finanzierung der dringend benötigten sozialpädagogische Begleitung aus dem Haushalt des Jugendamtes ist nicht möglich. Das Jugendamt hat aber zugesagt, eine Finanzierung über Drittmittel (beispielsweise aus dem Europäischen Sozialfonds) zu prüfen, sobald ein Zustandekommen des Projekts absehbar ist.

Unabhängig von der Umsetzung des oben geschilderten „Stuttgarter Modells“ gibt es an folgenden Stuttgarter Schulen bereits seit längerem folgende Angebote für leistungsgeminderte Schülerinnen und Schüler:

<b>Berufsfeld</b>	<b>Schule</b>	<b>Schüler im SJ 2005/2006*</b>
Sonderberufsschule Metalltechnik – Metallfachwerker/in	Robert-Mayer-Schule	77
Sonderberufsschule Metalltechnik	Robert-Bosch-Schule	150
Sonderberufsschule Farbtechnik	Gewerbliche Schule für Farbe und Gestaltung	111
Sonderberufsschule Holztechnik – Fachwerker/in	Gewerbliche Schule für Holztechnik	107
Sonderberufsschule Ernährung	Hauswirtschaftliche Schule Ost	251
Sonderberufsschule Agrarwirtschaft	Landwirtschaftliche Schule Hohenheim	64
2-jährige kooperative Berufsfachschule im Nahrungsbereich zur Förderung der Berufsreife von Hauptschülern	Gewerblichen Schule im Hoppenlau	10
Berufsvorbereitungsjahr für Schülerinnen und Schüler mit Lern- und Leistungsproblemen	Max-Eyth-Schule	49
Kooperatives Berufsvorbereitungsjahr (K. mit Hauptschule)	Robert-Mayer-Schule	32
Kooperatives Berufsvorbereitungsjahr (K. mit Hauptschule)	Gewerblichen Schule für Holztechnik	12
<b>Summe</b>		<b>863</b>

\* Quelle: Amtliche Schulstatistik 2005/2006

### zu Punkt 3:

Die diesjährigen Anmeldezahlen an den Beruflichen Schulen liegen noch nicht vor. Anmeldeschluss war der 1. März 2006. Die Schulen konnten die Anmeldungen erst nach den Faschingsferien bearbeiten. Daher ist eine Zusammenstellung der Zahlen noch nicht möglich. Da viele Bewerber auch aus den umliegenden Landkreisen kommen, muss vom Regierungspräsidium Stuttgart zunächst ein Zahlenspiegel für die gesamte Region erarbeitet werden. Vom Regierungspräsidium Stuttgart wird diesbezüglich eine Stellungnahme angefordert, damit im Schulbeirat am 4.4.2006 innerhalb des vorne dargestellten Tagesordnungspunktes entsprechend berichtet werden kann.

## Geplanter Sitzungsverlauf des Schulbeirats am 4. April 2006:

### TOP 1: „Berufliche Qualifizierung in Stuttgart – Chancen und Probleme“

	Thema	voraussichtlicher Berichterstatter
1	Der Ausbildungspakt in Deutschland <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition</li> <li>• Umsetzung</li> <li>• Beispiele</li> </ul>	Arbeitsagentur
2	Bildungsangebote der Beruflichen Schulen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Duale System</li> <li>• Möglichkeiten / Grenzen</li> </ul>	Herr Schäfer als Geschäftsfüh- render Schullei- ter (Gew. Sch.)
3	Wege nach der Hauptschule - Möglichkeiten speziell für Hauptschüler	Berufsinforma- tionszentrum, Teilnahme ist in Aussicht gestellt
4	Bericht über die Arbeit / Ergebnisse der Zuffenhäuser Stellenbörse  Situationsbericht der beteiligten Hauptschulen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hohensteinschule</li> <li>• Uhlandschule</li> </ul>	Herr Bezirksvor- steher Meyle  Herr Bierbaum Frau Lermann
5	Bericht über das Kooperative Berufsvorbereitungsjahr	Herr Hummel, Robert-Mayer- Schule
6	Gemeinsame Projekte von Hauptschulen und Beruflichen Schulen am Beispiel Altenburgschule / Johannes-Gutenberg- Schule	Altenburgschule, Herr Schäfer
7	Diskussion	

Im Rahmen der Sitzung des Schulbeirats besteht somit die Möglichkeit, die Thematik in breiter Form zu diskutieren. Einzelne Punkte und statistische Zahlen, die bereits jetzt dargestellt werden können, sind im Folgenden aufgezeigt.

Die Beantwortung der **Punkte 1 und 4** erfolgt im Rahmen des bei der Beantwortung von Gemeinderatsanträgen üblichen Verfahren.

**Mitzeichnung der beteiligten Stellen:**

keine

**Vorliegende Anfragen/Anträge:**

Antrag der SPD-Gemeinderatsfraktion Nr. 72/2006 vom 2.3.2006

**Erledigte Anfragen/Anträge:**

Dr. Susanne Eisenmann

Anlagen

keine

<Anlagen>